



Im Provisorium (rechts) findet der Werkunterricht statt.



Das gesamte Bauareal wurde sicher abgesperrt. Bild: Beatrice Rüttimann-Hug

Neubau Mehrzweckhalle Ammannsmatt

Die Schule muss improvisieren

In den nächsten Monaten steht der Oberstufe auf dem Ammannsmattareal viel weniger Raum und Platz zur Verfügung. Lehrer und Schüler wappnen sich für die rund einjährige Bauzeit.

Die Vorbereitungen sind abgeschlossen und seit dem Spatenstich, dem offiziellen Baubeginn von letzter Woche, ist das baulichen Ausmass sichtbar. Von der alten Halle sind nur noch Bruchstücke übrig und das Provisorium für den Werkunterricht ist fast fertig eingerichtet. Zuvor hatten die Schüler zusammen mit ihren Lehrpersonen mit einer logistischen Meisterleistung die Werkzeuge und Materialien aus dem Werkraum, im Untergeschoss der alten Ammannsmatt-halle, in das Provisorium gezügelt. Dieses steht neben dem alten Primarschulhaus auf dem Areal der Ammannsmatt. Ab Mitte Mai findet dort der Werkunterricht statt.

Schulleiter Roland Birrer freut sich, dass das Provisorium auf dem Ammannsmatt-Areal seinen Platz gefunden hat und nicht wie ursprünglich geplant, neben dem Betagtenheim Aettenbühl. «So kann eine weitere Verzettlung des Schulbetriebes verhindert werden». Überhaupt: «Die Werkräume sind hell und freundlich und bieten ideale Voraussetzungen für den Unterricht», lobt Birrer.

Der Pavillon, der in Gersau als «Spitex-Büro» diente, konnte fast gratis übernommen werden. Für den Abbau, den Transport und das Aufstellen wendete die Gemeinde Sins die budgetierten 300'000 Franken auf. Gemeindeammann Huwiler bestätigte: «Das Provisorium wird mindestens zehn Jahre bestehen bleiben». Dann werde vielleicht mit dem Neubau des alten Primarschulhauses begonnen und der

Pavillon käme dort wieder zum Einsatz, sagt Huwiler.

Turnen im Freien

Wenn an einer Schule mit 700 Kindern eine Turnhalle während mehr als einem Jahr ausfällt, gibt es einige Knacknüsse zu lösen. Allein für 35 wöchentliche Turnlektionen musste eine Alternative gesucht werden. Gabriel Haller, Sportlehrer an der Bezirksschule, sieht darin kein Problem, da die Doppellektionen wie bis anhin in der Lettenturnhalle stattfinden. Für die Einzellektionen sei vorgesehen, dass die Turnstunden im Freien abgehalten werden. Bei sehr schlechten Wetterverhältnissen stehe ihnen die Aula im Letten zur Verfügung, dort werde er vor allem Fitness, Kraft, Koordination, Tanz und Aerobic anbieten, erklärt Haller.

Die Sportlehrer der Sekundar- und Realklassen hätten die Möglichkeit, die Lektionen abzutauschen und nachzuholen. Das sei für die Bezirksschullehrer, mit dem Fachlehrersystem

nicht möglich, erläutert Haller. Bis zu den Sommerferien konnte für alle Lektionen eine Lösung gefunden werden. Haller freut sich sehr über die neue Turnhalle, denn sie eröffne ihm viel mehr Möglichkeiten den Turnunterricht vielseitiger zu gestalten.

Sicherheit wird grossgeschrieben

Die grösste Sorge des Schulleiters gilt der Sicherheit der Schüler und Lehrpersonen. «Das gesamte Baugebiet ist mit Zäunen und Holz-Schalwänden dicht abgeriegelt und die Lehrpersonen klärten die Schüler über die Sicherheitsmassnahmen auf», erklärt Birrer. «Die Schüler wissen mittlerweile auch, wo sie sich aufhalten dürfen und wo nicht». Über die gesamte Bauzeit werden die Lehrer mit einem «Bau-Bulletin» auf dem Laufenden gehalten und auch über spannende Aktivitäten auf der Baustelle informiert.

Birrer hofft, das möglichst wenig Emissionen entstehen, um einen funk-

tionsfähigen Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Das Areal des Pausenplatzes wird durch die Bauarbeiten um etwa die Hälfte reduziert. Der «Pausen-Beck» ist nun an einem anderen Standort anzutreffen und die Jugendlichen, die in der Pause ihre Runden drehen, mussten sich neue Wege suche. Sollten sich durch die Verdichtung Konfliktsituationen unter den Schülern ergeben, werden, gemäss Birrer, flexible und situationsgerechte Lösungen umgesetzt werden.

Freuen sich auf die neue Halle

Die Schule hat sich intensiv mit dem Neubau befasst. Anlässlich des Spatenstiches stellten einige Schüler ihre Erwartungen in die neue Halle vor. Das neue Mehrzweckgebäude soll heller, freundlicher und wärmer sein und nicht mehr so schlecht riechen wie in der alten Halle. Grosszügiger sollten der Geräteraum und die Umkleidekabinen werden. Zudem wäre es schön, wenn die Garderoben mit Haartrocknern ausgestattet würden. Gesamthaft freuen sich die Jugendlichen auf die neue Halle – auch wenn sie vielleicht im laufenden Schuljahr einige Male im Regen turnen müssen.

Beatrice Rüttimann-Hug



Nach dem Schuhmacherhaus am Dorfplatz verschwand mit der alten Turnhalle Ammannsmatt ein weiteres markantes Sinsere Gebäude von der Bildfläche. «Sins auf dem Weg». Bild: rico